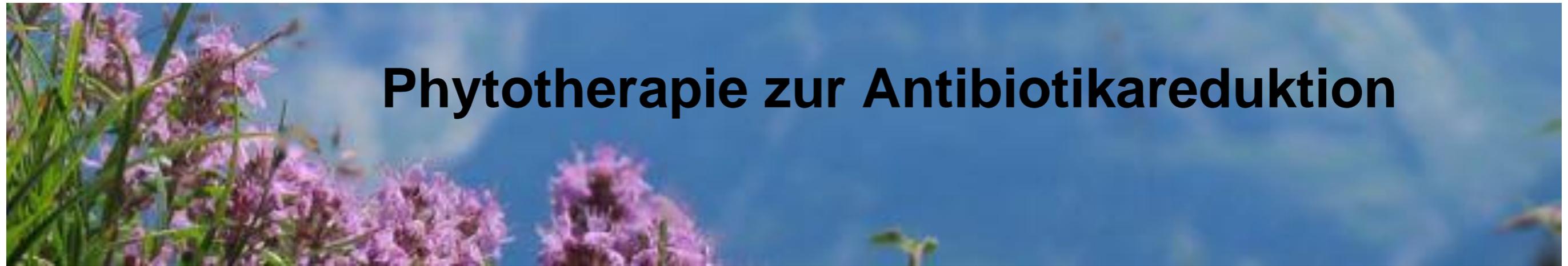


Der Beitrag der Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

Dr. med. Marianne Ruoff
Allgemeine Innere Medizin FMH
Akupunktur-TCM ASA
Phytotherapie SMGP
eigene Praxis Kirchenfelstr. 31
3005 Bern
www.naturalmedizin.ch





Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

Antibiotika

- Die Antibiotikatherapie stellt eine Therapie dar mit einer chemischen Einzelsubstanz
- nur einzelne oder wenige Angriffsorte zielen auf die Entstehung und Vermehrung bakterieller Infektionen
- Statisches Prinzip stets gleicher Substanz, Wirkungsverlust und Nachteil gegenüber den stets mutierenden, sich anpassenden und resistenz werdenden Infektionserregern
- der Synergismus Viraler-, Bakterieller- und Pilz- Infekte im Zusammenspiel mit den Abwehrmechanismen der Haut- und Schleimhautoberflächen wird wenig beachtet



Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

Phytotherapeutika

- Pflanzen wachsen in engem Kontakt mit Pilzen, Viren und Bakterien und haben ausgeklügelte Schutzmechanismen entwickelt
- Kein statisches Prinzip, sondern **dynamisches** Prinzip: Stetiges Anpassen an die Umgebung mit ständig neuen oder veränderten Viren, neuen Pilzen und Bakterien
- Pflanzen müssen stets „hochaktuell“ sein in ihren antiinfektiösen Strategien und enthalten hierfür einer Vielzahl synergistisch wirkender Stoffe, die laufend neu angepasst und selektioniert werden
- Pflanzenschutzstoffe dieser Selbstverteidigungsstrategie wirken auch im Menschen antiinfektiös, zum Beispiel grosses Gebiet der **ätherischen Öle**, der Gerbstoffe, der **Senföle**

zwei Beispiele aus meiner
Praxiserfahrung aus Ost- (TCM)
und westlicher Phytotherapie

Professor Tan Decai,
Altarzt und Pharmazeut
der TCM Universität
Chengdu,
China, auf einem
Medizinalpflanzenmarkt
2015



Kapuzinerkresse, *Tropaeolum majus* L.;
Arzneipflanze des Jahres 2013

Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

Beispielrezeptur aus der TCM: Ba Zheng San“: Multimodale Effekte durch
Zusammenstellung synergistisch wirkender Phytotherapeutika

Seit dem 12. Jahrhundert in dieser Kombination im Einsatz für Harnwegsinfekte und
Prostatitis

auch heutzutage wirksam bei passender Symptomkonstellation

Nelkenkraut, Herba Dianthi, - wassertreibend, durchblutungsfördernd

Wegerichsam Semen Plantaginis, wassertreibend, leicht abführend, antibakteriell und pilzwidrig

Vogelknöterich Herba Polygoni Avicularis, antibakteriell, wassertreibend, antiparasitär

präparierte Rhabarberwurzel, Radix et Rhizoma Rhei praeparatae, breites antibiotisches Spektrum,
entzündungshemmend, schleimlösend, fördert Urinfluss

Talk Talcum, Mineral: Magnesiumsilikat: kleinste Partikel mit grosser Oberflächenwirkung, legen sich auf
Schleimhaut und verhindern bakteriellen Biofilm, absorbieren Toxine

Clematisstängel, Caulis Clematidis armandii, wassertreibend, reizlindernd,

Chinesische Gelbbeere, Fructus Gardeniae Jasminoides, antibakteriell, fiebersenkend, schmerzstillend,
beruhigend,

geröstete Süssholzwurzel Radix Glycyrrhizae Preparata, schützt Magenschleimhaut,
entzündungshemmend, antibiotisch

Flutterbinsenmark Medulla Junci, erleichtert Urinfluss, entzündungshemmend



Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- Seit 800 Jahren eingesetztes ausgeklügeltes Vielstoffgemisch ohne Wirkungsverlust oder Resistenzentwicklung
- Um Resistenzentwicklung zu vermeiden, müssen Vielstoffgemische eingesetzt werden mit multiplen synergistischen Wirkungen gegen Infektionserreger

Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- Cochrane Studie zur Behandlung rezidivierender Blaseninfekte bei Frauen mit Chinesischer Kräutertherapie: Flower A, Wang LQ Lewith G, Liu JP, Li Q: **Chinese herbal medicine for treating recurrent urinary tract infections in women** Cochrane Database Syst Rev. 2015 Jun 4;(6):CD010446. doi: 10.1002/14651858.CD010446.pub2.
- Eingeschlossen 7 randomisierte kontrollierte Studien mit insgesamt 542 Frauen
- 3 Studien mit 282 Frauen verglichen Chinesische Phytotherapie mit Antibiotikatherapie. In diesen war Chines. Phytotherapie bei akutem Infekt wirksamer und wies niedrigere Rezidivraten auf
- Zwei Studien mit 120 Frauen verglichen Chinesische Phytotherapie mit Antibiotika kombiniert versus Antibiotikatherapie alleine, wobei die Kombination für den akuten Infekt effektiver war und nach 6 Monaten tiefere Rezidivraten aufwies

Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- **Traditionelle Chinesische Medizin:**
- Individuell an das Beschwerdebild und den Patienten angepasste Rezeptur
- Kombination mehrerer Pflanzen mit verschiedenen Strategien- Vielstoffgemisch mit verschiedensten Wirkansätzen, Ausnutzung additiver Effekte, Austarierung von Nebenwirkungen
- Tagesdosen individuell angepasst und vergleichsweise hoch





Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- **Beispiel westliche Phytotherapie zur jährlich wiederkehrenden Grippewelle**
- jeweils parallel zur Grippezeit starker Anstieg des Antibiotikaverbrauchs
- Besonders in der Familienmedizin, Ansteckung Kinder-Eltern
- **Phytotherapeutische Alternative/Ergänzungen: Kombination Meerrettich und Kapuzinerkresse**



Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- **Beispiel Kombination Meerrettich und Kapuzinerkresse**
- **Meerrettich ist seit fast 2000 Jahren bekannt**, bereits von Marcus Porcius Cato Censorius 234 v. Chr. in seiner Abhandlung zum Ackerbau erwähnt
- **Meerrettich und Kapuzinerkresse** wirken beide gegen **Viren, insbesondere Inflenzaviren sowie Bakterien und Pilze**
- lange bekannte Heil- und Lebensmittel, bekanntes Nebenwirkungsspektrum mit guter Verträglichkeit, bisher keine Resistenzentwicklung
- Wirksamkeit durch Studien belegt: Zum B. an 1649 Patienten mit Atemwegsinfekten gleiche Wirksamkeit wie Antibiotika bei weniger Nebenwirkungen (Goos, K.-H. et al. 2006)



Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

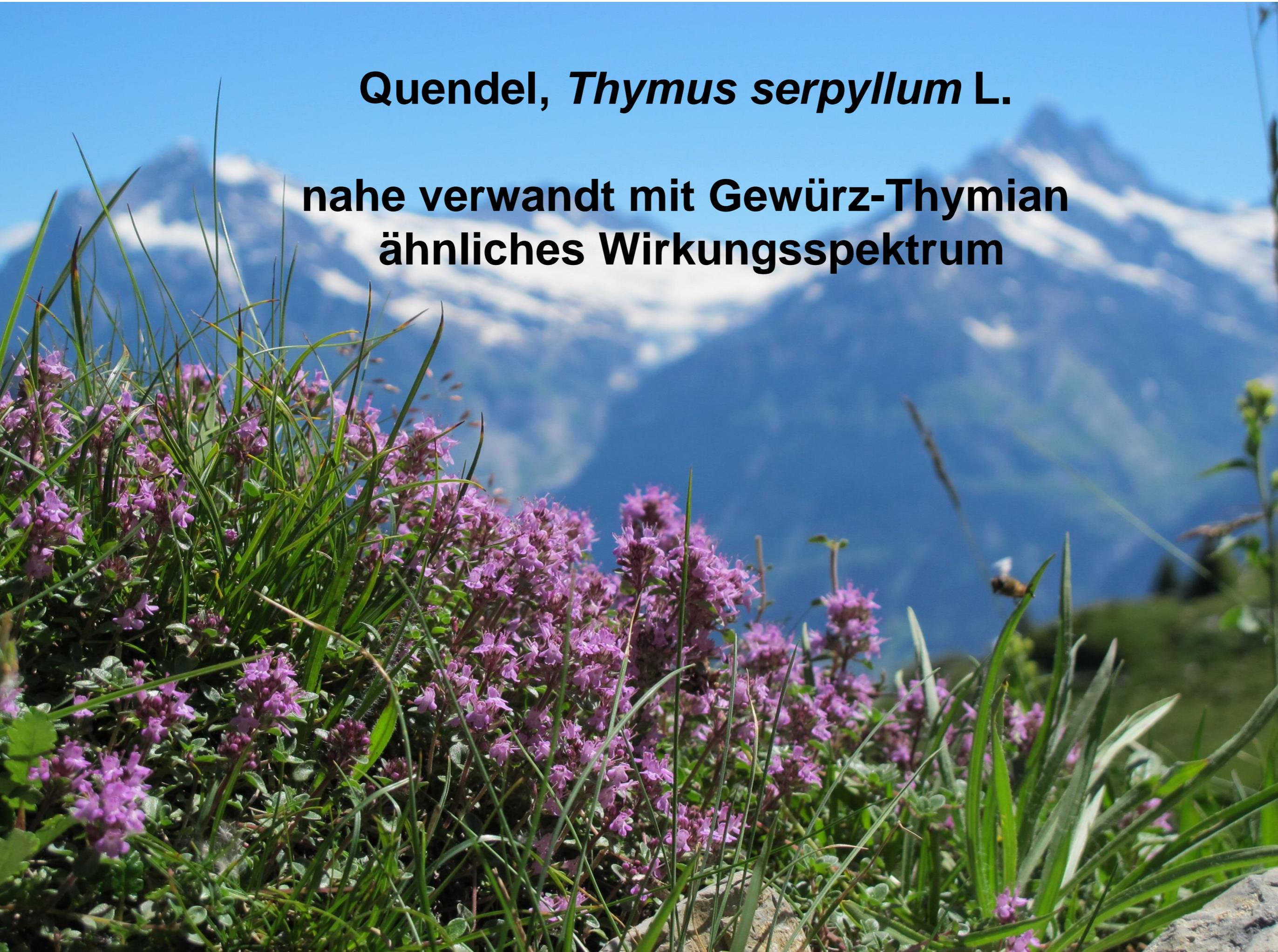
- **Kombination Meerrettich und Kapuzinerkresse**
- **Bei Atemwegsinfekten und Harnwegsinfekten**
- Kombination der verschiedenen antiviral und antibakteriell wirksamen Senföle beider Pflanzen erhöht die Wirksamkeit gegen Infektionserreger (auch multiresistenter Keime) und senkt die Rezidivrate
- Verschiedene direkte und indirekte Wirkungen gegen Krankheitserreger und deren Ausbreitung
- Kann **mit Antibiotika kombiniert** werden bei fehlender Beschwerdebesserung, kann bei wiederholten Erkältungen eingesetzt werden
- Wirksamkeit und Anwendung **auch bei Kindern** ab 6 Jahren belegt
- Fertigpräparat in Deutschland zugelassen in Tablettenform, wird in der Schweiz nächstes Jahr zugelassen

Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- **Studien zur Kombination Meerrettich und Kapuzinerkresse**
- **Goos K.-H. et al.: Wirksamkeit und Verträglichkeit eines pflanzlichen Arzneimittels mit Kapuzinerkressenkraut und Meerrettich bei akuter Sinusitis, akuter Bronchitis und akuter Blasenentzündung im Vergleich zu anderen Therapien unter den Bedingungen der täglichen Praxis, Drug Res 56: 249 - 257 (2006)**
- **Goos K. - H. et al.: Aktuelle Untersuchungen und Verträglichkeit eines pflanzlichen Arzneimittels mit Kapuzinerkressenkraut und Meerrettich bei akuter Sinusitis, akuter Bronchitis und akuter Blasenentzündung bei Kindern im Vergleich zu anderen Antibiotika, Arzneim. Forsch./Drug Res. 57, No 4, 238 - 246 (2007)**
- **Fintelman V. et al.: Efficacy and Safety of a Combination Herbal Medicinal Product containing Tropaeoli majoris herba and Armoraciae rusticanae radix for the prophylactic treatment of patients with respiratory tract diseases: A randomized, prospective, double-blind, placebo-controlled Phase III trial. Curr Med Res Opin 28(11): 1799-807 (2012)**

Quendel, *Thymus serpyllum* L.

**nahe verwandt mit Gewürz-Thymian
ähnliches Wirkungsspektrum**





Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- Thymian wirkt antibakteriell und entzündungshemmend durch die ätherischen Öle Thymol und Carvacrol und anderer Inhaltsstoffe
- Thymol wirkt zudem schmerzlindernd und krampflösend
- Die enthaltenen Gerbstoffe Rosmarinsäure und Flavonoide wirken antiviral
- Thymian wirkt auswurfördernd
- Thymol zählt zu den stärksten **antibakteriell und antiviral** wirksamen Einzelkomponenten ätherischer Öle



Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

- Thymian wirkt somit mindestens auf 3 verschiedenen Ebenen gegen Atemwegsinfekte
 - 1) Gegen Viren, welche oft Erstbesiedler der Schleimhäute bei Infekten sind
 - 2) Gegen Bakterien, welche oft Nachfolgebesiedler sind
 - 3) Gegen Schleimansammlungen, welche die Vermehrung und Bildung eines Bakterienrasens auf den Schleimhäuten begünstigen



Benutzung anderer Strategien zur Infektbekämpfung

- Ausnutzen des dynamischen Prinzips der sich stets an neue Infektionserreger anpassenden Pflanzenwelt
- Gebrauch der vielschichtigen Synergismen komplexer Vielstoffgemische
- Rückgriff auf das umfassend vorhandene traditionelle Wissen oft Jahrhunderte alter Anwendung antiinfektiöser Pflanzen mit bekannt niedrigem Nebenwirkungsspektrum

Phytotherapie zur Antibiotikareduktion

• Fazit:

- Genug Material und Methoden für die wirksame Infektionsbehandlung ohne Resistenzentwicklung stehen zur Verfügung:
- **Das Wissen um wirksame Vielstoffgemische aus seit Jahrhunderten antiinfektiös eingesetzten und nebenwirkungsarmen Pflanzen**
- **Die Pflanzen selbst und entsprechende Anbaumethoden**
- **Eine Methodik der ausgeklügelten Zusammenstellung von Vielstoffgemischen zum Beispiel analog der Traditionellen Chinesischen Medizin**
- **Forschungsmethoden zur Überprüfung der Effizienz**

SMGP
SSPM



33. SCHWEIZERISCHE JAHRESTAGUNG FÜR
PHYTOTHERAPIE 2018



Ätherische Öle und ihr therapeutisches Potential
mit Parallelprogramm am Nachmittag:
Ätherische Öle in der Veterinärmedizin

22. November 2018
Kongresszentrum Trafo, Baden

www.smgp.ch/smgp/homeindex/jahrestagung.html

